

Firma seit dem Jahre 1888 bis zum Jahre 1908, wo der bisherige Prokurist Herr Wilh. Andreas Engelmann als öffentlicher Teilhaber in die Firma eintrat, allein leitete, und den persönlichen Verkehr der Autoren mit der Verlagsabteilung in ebenso geschäftlich gewandter wie persönlich einnehmender Weise vermittelte.

Und wenn ich nun die Erfahrungen kurz zusammenfassen soll, die ich in diesem langjährigen geschäftlichen und persönlichen Verkehr mit einer großen Reihe von Verlegern gemacht habe, so kann ich nur wiederholen, daß es die geschäftlich günstigsten und persönlich angenehmsten waren. Ich bin der festen Überzeugung, daß, wenn die Buchhändler und Autoren sich, wie Sie, hochgeehrter Herr, andeuten, manchmal nicht so verstehen, wie es zu wünschen wäre (und ich weiß, daß Sie recht haben), dies nur daher kommt, weil wir uns bisweilen von vornherein als Gegner betrachten, die einander widerstreitende materielle Interessen zu verfechten haben, statt als Bundesgenossen in der Anstrengung eines gemeinsamen idealen Zieles, der uns beiden anvertrauten Fürsorge für die geistigen Bedürfnisse unsrer Nation, für die literarische Blüte unsres Vaterlandes — wenn nötig und irgend möglich auch unter Zurückziehung pecuniärer Vorteile. Zu solch gegenseitig vornehmem und loyalen Zusammenwirken habe ich die Buchhändler, mit denen ich in geschäftliche Verührung kam, stets bereit gefunden.

Der günstige Eindruck, den ich von den Buchhändlern als Verlegern gewonnen hatte, wurde noch übertroffen, als ich im Oktober 1898 Gelegenheit erhielt, mit einigen der hervorragendsten Vertreter des Buch- und Musikalienhandels in gemeinsamen Sitzungen als Sachverständiger zu beraten. Es handelte sich um die Feststellung der vom Reichsjustizamt entworfenen Grundsätze für das spätere Reichsgesetz vom 19. Juni 1901 betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst. Die Beratungen fanden unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Nieberding im Reichsjustizamt im Oktober 1898 statt. An ihnen nahmen von Vertretern des Buch- und Musikalienhandels teil: Verlagsbuchhändler Kommerzienrat Beck, München; Hofmusikalienhändler Voß, Berlin; Verlagsbuchhändler Albert Brodhahn, Leipzig; Erster Vorsitzender des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Engelhorn, Stuttgart; Vorsitzender des Vereins der Deutschen Musikalienhändler Dr. von Hase, Leipzig; Verlagsbuchhändler Otto Mühlbrecht, Berlin; Verlagsbuchhändler Geheimer Kommerzienrat Spemann, Stuttgart; Musikalienverleger Dr. Stredler, Mainz; Verlagsbuchhändler Robert Voigtländer, Leipzig. Ich selbst war als Vorsitzender des (damaligen) »Literarischen Sachverständigenvereins für das Königreich Bayern« zu den Beratungen zugezogen worden.

Unvergesslich werden mir diese Tage gemeinsamer Arbeit bleiben, denen ich so interessanten persönlichen Verkehr mit hochbedeutenden Vertretern des Buchhandels, so viele Anregung und Belehrung zu verdanken hatte. Mit höchster Achtung denke ich zurück an die Fülle von Allgemeinbildung, an die großen Gesichtspunkte, an die Sachlichkeit und Fruchtbarkeit der Diskussion seitens der genannten Herren, an die Vornehmheit ihrer Polemik — trotzdem Autoren und Verleger damals teilweise hart aneinandergerieten, wie ja auch die Verhandlungen des Ausschusses des Börsenvereins vom 16. und 17. Oktober 1899 über den Entwurf des Gesetzes, den mir der Börsenverein seinerzeit in liebenswürdiger Weise zusandte, mit dem Entwurf sehr scharf ins Gericht gingen. Geradezu beneidet habe ich die Herren Buchhändler damals um das zielbewusste, geschlossene Auftreten für gemeinsame, klar erkannte Ziele. Aber auch meine eigenen schriftstellerischen Arbeiten über das Urheber- und Verlagsrecht: »Der Schutz der editio princeps« in der *Rechtsh. Zeitschr.* Bd. 17; »Die Reform des Urheberrechts« 1899, und »Die Kodifikation des Verlagsrechts« 1901, deren Abrechnung an die Bibliothek des Börsenvereins dessen Geschäftsstelle damals freundlich entgegennahm, führen ihren Ursprung mit auf die in Berlin empfangenen Anregungen zurück.

Und endlich sind mir angenehme persönliche Beziehungen und wertvolle literarische Verbindungen aus jenen vier Tagen mit einzelnen der Herren auch für später noch geblieben.

Eine Gelegenheit, mit Vertretern des Buchhandels in ganz besonders enge Beziehung zu treten, bot sich mir endlich noch dadurch, daß ich vom Jahre 1889 an Mitglied, von 1901–02 Vorsitzender des literarischen Sachverständigen-Vereins, der späteren literarischen Sachverständigen-Kammer, für das Königreich Bayern gewesen bin. Als Mitglieder wirkten im Lauf der Jahre aus den Reihen der Buchhändler mit mir zusammen die Herren Geheimer Kommerzienrat Dr. Oskar Beck, Kommerzienrat Konsul Rudolf Oldenbourg, Kommerzienrat und Handelsrichter Karl Schöpping, alle drei in München, und der am 1. April 1915 verstorbene Hofbuchhändler Herrm. Bauhof in Regensburg — bis ich, erst vor wenig Wochen, durch Krankheit mich genötigt sah, meinen Abschied aus dem Kollegium zu nehmen. Ich habe dies aufrichtig bedauert, als die Lösung des vielleicht letzten Bandes, das mich mit hervorragenden Vertretern des Buchhandels als solchen verbunden hat.

Ihnen aber, hochgeehrter Herr, danke ich aufrichtig, daß Sie mir Gelegenheit gegeben haben, am Schluß meines liebzigsten Lebensjahres noch einmal Rückschau zu halten auf alle die zahlreichen schönen und ohne jeden Mißklang verlaufenen Beziehungen, in die meine Gelehrten- und Schriftstellerlaufbahn mich zu dem von mir so hochgeschätzten Buchhändlerstande gebracht hat.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebener

München. Dr. Karl Ritter von Birkmeyer,
Professor des Strafrechts an der Universität München,
K. Geheimer Rat.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

11.—16. Juni 1917.

Vorhergehende Liste 1917, Nr. 135.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

* Bayerische Bundesbuchhandlung, Nürnberg, Nibelungenstr. 27. Berl. u. Sort. evang. Theol. — Jugendpflege. Gegr. 1909. Fernsprecher 492. Geschäftszeit 8—12, 2—6. Telegrammadr.: Bundesbuchhandlung. Bankkonto: Bayer. Diskonto- u. Wechselbank. Inh.: Bayer. Bund für Evang. männl. Jugendpflege — Bayer. Jünglingsbund — E. V. Geschäftsf.: E. Raepfel. Leipziger Komm.: Wallmann. [Dir.]

* Brudmann, Hugo, München II, Karolinenplatz 5. Berl. Gegr. Juni 1917. Fernsprecher 22 433. Verkehrt nur direkt. [Dir.]
Buchhandlung des Bayer. Bundes der Christl. Vereine junger Männer u. evang. Jünglingsvereine, Erlangen, siedelte nach Nürnberg über u. veränderte sich in Bayerische Bundesbuchhandlung. [Dir.]

Freund, Herrmann, Bentzen. Im Wege der Erbauseinandersetzung haben Laura Freund geb. Wolff, Ludwig Freund u. Margarethe Freund das Geschäft übernommen und eine offene Handelsgesellschaft begründet. Die Gesellschaft hat am 1./VII. 1916 begonnen. [G. 15./VI. 1917.]

Hendel, Otto, Berl. u. Buchdr., Halle (Saale). Franz Paalzwow ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. [B. 13./VI. 1917.]
Die Prokura des Albert Barth ist erloschen. [G. 16./VI. 1917.]

Krayn, M., Berlin, hat Postcheckkonto 32 647. [Dir.]

Kreuzmann, M., Zürich, ist infolge Hinscheidens des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma Frau M. Kreuzmann, Zürich, welche die Alt. u. Pass. der ersten übernimmt, ist Witwe Hedwig Kreuzmann geb. Wegmann. [G. 15./VI. 1917.]

Krüger & Co., Leipzig. Oskar Laue ist, infolge Ablebens, als Gesellschafter ausgeschieden. [G. 13./VI. 1917.]

Literarisches Institut, Leipzig. Die Inh. Frau Marie verw. Niedergesach ist verstorben. [B. 138.]

Mecklenburg, S. R., Berlin. Prokurist ist Fritz Adam. [G. 14./VI. 1917.]

* Niedermayr, Wilhelm, Pfullendorf. Buch- u. Kunst. Gegr. 31./III. 1917. Prokur.: Frau Anna Niedermayr. Leipziger Komm.: Brauns. [Dir.]

Reichard, C. Th., Libau. Leipziger Komm. jetzt: Hartmann. [Dir.]

Scheiner, Franz, Würzburg. Die Kommerzienratswitwe Antonie Scheiner geb. Stumpf u. Frau Frieda Scheiner geb. Stöhr haben Einzelprokura. [G. 14./VI. 1917.]

Schulze, Otto, Verlag, Röhren. Der Mitinh. Albrecht Schulze ist verstorben. [B. 136.]

Verlag des Haydn-Conservatorium, Charlottenburg, wurde im Adreßbuch gestrichen. [Dir.]

Volkmar, F., Berlin. Die Gesamtprokura des Albert Buthe ist erloschen. [G. 12./VI. 1917.]

Zeller, C. F., München. Seit 1./V. 1917 offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter: Friedrich u. Otto Braun. Ges.-Prokur.: Paul Griesinger u. Ludwig Zahn. [G. 16./VII. 1917.]